

Volksrecht

für Schlessen · Organ für die werktätigen

Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 6 mal mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“ und ist durch die Haupt-Expediton: Flurstraße 4/6, Matfildstraße 100, sowie durch alle Aussträger zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,37 Reichsmark + 8 Pfennig Trägerlohn — 0,45 Reichsmark, monatlich 1,35 Reichsmark + 35 Pfennig Trägerlohn — 1,90 Reichsmark. Durch die Post einschließlich Zustellungsgebühren 2,26 Reichsmark.

Anzeigenpreis: Je Millimeter 70 Pf. Familienanzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen müssen bis vormittags 11 Uhr abgegeben werden. — Fernschreiben Postfach 5852.

Ein Arbeiter meckerschossen
7 Monate Gefängnis
Erster Sondergerichtsprozess gegen Nazi
Bericht im nächsten Teil

Einzelnummern 10 Pf.

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2 — Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur zurückgegeben

Reisepostporto beiliegend

Einzelnummern 10 Pf.

43. Jahrgang

Freitag, den 2. September 1932

He. 206

Die Sozialreaktion bei der Arbeit

Ungeheuerliche Pläne!

Löst der Reichspräsident sein Wort nicht ein?

Ein unmöglicher Notverordnungsentwurf gegen die Sozialpolitik

Die Papen-Regierung steht im Begriff, die deutsche Sozialgesetzgebung durch Notverordnung mit einem Federstreich aus dem Wege zu räumen. Sie erweist sich damit als der getreue Diener ihrer im Herrenklub vereinigten Auftraggeber.

Am vergangenen Dienstag wurde über die Unterredung zwischen dem Reichspräsidenten von Hindenburg und Vertretern der Reichsregierung in Neudorf amtlich mitgeteilt, daß der Reichspräsident den Reichskanzler ersucht habe, bei der Ausarbeitung der einzelnen Bestimmungen der Notverordnung besonders darauf zu achten, „daß die Lebenshaltung der deutschen Arbeiterschaft gesichert und der soziale Gedanke gewahrt bleibe.“ Wie die Reichsregierung diesem Wunsch des Reichspräsidenten Rechnung zu tragen beabsichtigt, zeigt der Entwurf einer Verordnung über sozialpolitische Maßnahmen, der gegenwärtig das Reichskabinett beschäftigt und der nichts weniger als eine völlige Ausschöpfung der gesamten deutschen Sozialpolitik bedeutet.

Dieser Entwurf ist geradezu ungeheuerlich. Würde die Reichsregierung nicht das Empfinden haben, zurzeit noch auf die Stimmung der ihr ablehnend gegenüberstehenden Volksschichten Rücksicht nehmen zu müssen, so hätte sie wahrscheinlich statt des langen, verkomplizierten Textes ihrer Verordnung die einfache Formel gewählt: „Die Reichsregierung wird ermächtigt, auf dem Gebiete der Sozialpolitik zu tun, was sie will.“ So nur ist das zu kennzeichnen, was in der neuen Notverordnung auf dem Gebiete der Sozialversicherung, der Versorgung der Kriegsschädigten, aller einzelnen Gebiete des Arbeitsrechts, aller Gebiete der Arbeitslosenfürsorge sowie des gesamten Miet- und Wohnrechts geschehen soll.

Das in jahrzehntelanger Arbeit mühsam aufgebaute Werk der deutschen Sozialpolitik ist durch diese Verordnung bedroht. Die Sozialreaktion erhält völlig freie Hand. Die Ermächtigung, die sich die Reichsregierung selbst erteilt, ist so weitgehend, daß alle entscheidenden Bestimmungen über den geschichtlichen Inhalt der Sozialpolitik und über die Verwaltung der sozialen Einrichtungen willkürlich geändert werden können. Es fehlt sogar jede Richtlinie, die den Weg weist, Ziele aufstellt oder Schranken errichtet. Nichts wäre nach dieser neuen Notverordnung an Eingriffen unmöglich, alles aber mit einem Schilde des Rechts umgeben. Dieser Eingriff kennt kein Beispiel in der Geschichte der deutschen Sozialpolitik.

Zwar ist in der Juni-Notverordnung von 1931 der Reichsanwalt für Arbeitslosenversicherung eine Vollmacht zur Änderung ihrer Leistungen gegeben. Aber diese Vollmacht ist nach mehreren Richtungen hin begrenzt worden. Jetzt wird, und zwar nicht nur für die Arbeitslosenversicherung, sondern zugleich für alle Zweige der Sozialversicherung eine unbegrenzte Vollmacht gegeben.

Gegen diese Pläne erheben wir den schärfsten Protest. Wir halten sie für verfassungswidrig. Sie verletzen den in der Reichsverfassung aufgestellten Grundsatz der gleichberechtigten Mitwirkung von Arbeitern und Angehörten an der Lösung der sozialen Frage. Sie gehen auch weit über die in Art. 48 der Reichsverfassung für die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu treffenden Maßnahmen hinaus. Sie stellen eine völlige Ausschöpfung der

Reichsregierung dar, die durch die heutigen Notzustände nicht gerechtfertigt ist.

Was wir immer gesagt haben, erfährt wiederum seine Bestätigung: Diktatur ist soziale Reaktion. Die Diktatur richtet sich gegen die Lebensansprüche der unteren Volksschichten. Die Reaktion benutzt die Diktatur, um die ihr unangenehmen Einrichtungen, die sich das arbeitende Volk mittels der Demokratie im opferreichen jahrzehntelangen Kampf geschaffen hat, zu vernichten. Es bleibt nur die Frage, wie der Reichspräsident seinen Auftrag an den Reichskanzler,

darauf zu achten, „daß die Lebenshaltung der deutschen Arbeiterschaft gesichert und der soziale Gedanke gewahrt bleibt“, mit den Plänen eines Präsidialkabinetts in Einklang bringen will. Was die Papen-Regierung plant, ist das Gegenteil von dem, was ihr der Reichspräsident auferlegt hat. Es ist deshalb zu erwarten, daß die deutsche Arbeiterschaft geschlossen gegen die Sozialreaktion mobilisiert wird und die Arbeiterorganisationen in geschlossener Front gegen die ungeheuerlichen Pläne Sturm laufen.

Der unmögliche Entwurf

Der ungeheuerliche Notverordnungsentwurf gegen die Sozialpolitik, der die Reichsregierung ermächtigen soll, alle sozialpolitischen Bestimmungen aufzuheben, hat folgenden Wortlaut:

„Die Reichsregierung wird ermächtigt, im Hinblick auf die gegenwärtige Not des deutschen Volkes zur Erleichterung von Wirtschaft und Finanzen, zur Vereinfachung und Verebilligung von sozialen Einrichtungen und zur Erhaltung und Vermehrung von Arbeitsgelegenheit

1. die Vorschriften über die öffentlich-rechtliche Versicherung für den Fall der Krankheit und des Unfalls, der Arbeitslosigkeit, der Berufsunfähigkeit auf Invalidität zu ändern. Die Ermächtigung erstreckt sich insbesondere auf Umfang, Gegenstand und Träger der Versicherung, die äußere und innere Verfassung der Versicherungsträger und Versicherungsbehörden, das Verfahren und die Aufbringung der Mittel, die Verwaltung und Wirtschaftsführung. Die Ermächtigung gilt entsprechend für die Unfallversicherung.
2. die Vorschriften über den äußeren Aufbau und die innere Verfassung, das Verfahren und den Geschäftsgang der Versorgungsbehörden (Gesetz über das Verfahren in Versorgungssachen § 2) zu ändern und Bestimmungen

über die Wahrnehmung der Aufgaben dieser Behörden zu treffen.

3. die Vorschriften auf dem Gebiete der Arbeitsverfassung, des Arbeitsvertrages und der Arbeitsgerichtsbarkeit, des Tarifvertrages, des Schlichtungswesens und des Arbeiterschutzes zu ändern und einheitlich zusammenzufassen. Dabei sind insbesondere auch Änderungen der behördlichen Einrichtungen und eine andere Verteilung der Aufgaben unter die Behörden zulässig.
4. auf dem Gebiete der Arbeitslosenhilfe und der öffentlichen Fürsorge, des Arbeitsmarktes, der Arbeitsvermittlung und Arbeitsbeschaffung, der Arbeitsfürsorge und des Arbeitsdienstes die Maßnahmen zu treffen, die der Reichsregierung erforderlich scheinen und dabei Gesetzesvorschriften, die den bezeichneten Gebieten angehören, zu ändern, auch die Mitwirkung der Gemeinden, Gemeindeverbände und öffentlich-rechtlicher Körperschaften sicherzustellen. Sie kann ferner Vorschriften auf dem Gebiete des Mietrechtes und des Wohnungswesens erlassen und auf dem Gebiete des Bauwesens Grundzüge für die Bereitstellung und Verwendung des Bodens aufstellen und zu diesem Zwecke Vorschriften über Enteignung treffen.“

Die Reaktion in Preußen

Die Verfemung der Sozialdemokratie und das Ende des Berufsbeamtentums

Von Staatsminister a. D. Albert Grzesinski

Von der preussischen Kommissariatsregierung von Papen-Dr. Bracht sind seit dem 20. Juli 1932 rund 75 sozialdemokratische Staatsbeamte abgesetzt worden und zwar: zwei Staatssekretäre, ein Ministerialdirektor, drei Oberpräsidenten, fünf Regierungspräsidenten, 12 Polizeipräsidenten, 26 Landräte, die alle in den einflussreichen Ruhestand versetzt worden sind, außerdem 24 nicht politische Beamte, welche beurlaubt bzw. versetzt worden sind.

Obwohl die Vorgänge des 20. Juli 1932 nach der Nachprüfung durch den Staatsgerichtshof unterliegen „regiert“ in Preußen das auf Grund Artikel 48 der Reichsverfassung ein-

gesetzte Gremium, als wenn es rechtmäßiges preussisches Staatsministerium wäre, lustig weiter und schafft durch seine Entscheidungen für wichtige Staatsakte eine vollkommene Lücke, die bei einem die Verfassungswidrigkeit feststellenden Entscheid des Staatsgerichtshofes die Dinge in Preußen-Deutschland noch verworrener machen muß, als sie an sich schon sind.

Das Ziel des Reichskommissars in Preußen sollte „Wiederherstellung der öffentlichen Ruhe und Ordnung“ sein. Zu dem Zweck haben sich die von ihm eingesetzten Organe nicht damit begnügt, die Schutzpolizei zur Durchführung ihrer Pflichten vorübergehend mit Hilfe des Belagerungszustandes dem Militärbefehlshaber unmittelbar zu unterstellen, sondern sie haben politische, in erster Linie der SPD, angehörende Beamte durch

Breslauer Nachrichten

Zeugen gesucht!

Zeugen, die am Freitag, dem 29. Juli, den Ueberfall auf den Genossen Kuttelczynski in der Gallestraße gesehen haben...

Gerhart Hauptmann-Feier der Arbeiterkassette

Nachstehend veröffentlichen wir das Programm der Gerhart-Hauptmann-Feier, die der Arbeiterbildungsverein Sonntag den 4. September...

- 1. Chr. W. Gluck (1714-1780): Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis“... 2. Gerhart Hauptmann: „Die armen Leute brauchen Brot“...

Vor zehn Jahren

Die Gerhart Hauptmann-Festspiele 1922

Wenn man sich an die Gerhart-Hauptmann-Festspiele 1922 zum 60. Geburtstag des Dichters zurückerinnert, darf man vor allem nicht eines tun: Sie messen an den Hauptmann-Ehrungen...

Und dann folgte an den Theatern eine Aufführung nach der anderen, nicht alle gleichwertig, aber die meisten auf hohem Festspielniveau...

Milde Justiz gegen Nazi

„Genossen ran, Messer raus!“

Märchenmatinee am Breslauer Standgericht

In der gestrigen Verhandlung des Breslauer Sondergerichtes unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Kemnitz...

Während sozialdemokratische und kommunistische Arbeiter ihre Wahrheiten zu Fuß oder allenfalls mit ihrem Fahrrad vorzutragen pflegen...

Auf dieser Fahrt am Nachmittage des 31. Juli hat irgend ein „Pa.“ des Autofahrers superzieren, er sei am Weissenburger Platz geschlagen worden...

Selbstverständlich hatte Herr Bogt und der Patrizierlehre von Känel aus dem schönen Schweizerlande...

Typisch für die politischen Prozesse vor den Sondergerichten war auch hier die völlig voneinander abweichende Art der Verhandlungen...

Seines, in reichlich inquisitorischem Tone Fragen stellt und die Antworten stets gleich in keinem Sinne kommentiert...

Dann aber marschieren die Nazis gegen auf. Nicht um unsere Gegner als Zeugen generell zu disqualifizieren, sondern in objektiver Feststellung eines nicht überprüfbaren Eindrucks...

Aber diese Tatsache genügt, um das verschiedene Maß der Ellen anzudeuten, mit denen Deme Justitia beim Sondergericht zu messen pflegt...

Einen äußerst seltsamen Eindruck macht auch das Gutachten des Sachverständigen Dr. Kemner von Kaiserin-Augustia-Hospital...

Für Nazis ist Geld da

Gestern bereits berichteten wir über die neue Aquisition der „Schlesischen Funktunde“, bei der ein „Schlesisches Symphonieorchester“ aufgetaucht ist...

Der Nazigastwirt und sein Kellner

In einer städtischen Deputation kam gestern folgender Fall zur Sprache. Der Wirt eines Breslauer Gartenlokals mit Naziverkehr bezog einen Ausschussteller nicht vom städtischen Arbeitsnachweis...

Ausstellung „Gesunde Frau - Gesundes Volk“

Am heutigen Freitag, 2. September, werden zwei Vorträge abgehalten: um 4 Uhr spricht Dr. Schürer über das Thema „Wie lorgt die Mutter für die Zähne ihres Kindes“...

Zum besonderen Verständnis der Vorträge wird dringend empfohlen, vorher die Ausstellung zu besuchen, die Ausstellungsbesucher haben zu den Vorträgen freien Eintritt...

Sonntag, den 4. September, 5,30 bis 6,30 Uhr: Bewegungsschule Judith Binetter, „Aufbau einer Unterrichtsstunde, Gymnastik mit Berufstätigen“...

Advertisement for Sunlight Soap and household products. Includes text: 'Sammeln Sie die Gutscheine von: SUNLICHT SEIFE, LUX SEIFENFLOCKEN, SUMA, Atlantis die neue Toilette Seife zu 25 Pf.' and an image of a metal cabinet.

nötig, um dem Niedergelassenen anzusehen, daß er noch erhebt...

Das hiesige Eisenwerk... Mangel in sonst unbekannter vorläufiger Beurteilung des Abschleppungs...

Der Asienwalt... zunächst sichtlich überrascht, daß er seinen Minder nicht wegen verführter Tötung...

des „Notwehrrechts“ in vollem Umfang und gestand lebhaft...

Urteil

wurde einstimmig abgelehnt, daß eine Notwehrhandlung vorliege...

„Gas über Breslau“

Schauveranstaltung des behördlichen und zivilen Luftschutzes

Am 11. September, um 16.50 und um 17.05 Uhr, wird Breslau mit „feindlichem Gas“ belegt werden...

Selbst wenn man eine Betätigung behördlichen oder zivilen Luftschutzes für zeitgemäß halten möchte...

Das Thema hat auch noch eine jachliche Seite, die an sich keines umfangreichen Kommentars bedarf...

Wenn sich die Arbeiter-Samariter an der Übung beteiligen, so wird man die Gründe...

Son Gerhart Hauptmann-Feier

Bei dem aus Anlaß des 70. Geburtstages Gerhart Hauptmanns am 4. September...

Musikische Gemeinde

Unsere letzte Sonntagsfeier mit dem Thema: „Der politische Gott“ konnte sich des Besuches...

Die Feuerwehr

wurde gestern gegen 16 Uhr nach dem Benderplatz gerufen. In einer Anlaufweil für Elektromotoren...

Nach 19.15 Uhr wurde die Feuerwehr nach Neue Taubenstraße 7 alarmiert...

Gegen 21 Uhr wurde der Rettungswagen der Feuerwehr nach dem Opa-Laufplatz alarmiert...

Deute nacht, kurz vor 2 Uhr, wurde die Feuerwehr von zwei Stellen aus nach Herfstraße 16 alarmiert...

Handwerkerzettel übernommen

Als gestern gegen 17 1/2 Uhr eine Witwe aus der Altona-straße das Grundstück Charlottenstraße Nr. 27...

Tödlicher Straßenfall

Gestern nachmittag geriet der Maurer Ernst Jäkel aus Klarenkrantz, der auf seinem Fahrrad die Tiergartenstraße entlang fuhr...

Selbstmord an der Oder

Auf recht eigenartige Weise hat sich gestern ein junges Mädchen an der Oder das Leben genommen...

Schwertmüt

In ihrem Zimmer im Siedenbau hat sich am Donnerstag die 27jährige Injassia Theresia A. erhängt...

Schüler in der Oder ertrunken

Gestern, gegen 18 1/2 Uhr, ist in der Nähe der Pumpstation hinter den Schießständen der dreizehnjährige Schüler Fritz Becker...

Schließendes Faszium der Bildenden Künste, Museumsplatz

Sonntag, den 4. September, 11 1/2 Uhr, Führung mit Lichtbildervortrag „Michael Willmann“...

58 Jahre

wohnt mit heutiger Tage die Witwe Frau Olga Großer in ihrer Wohnung Schweigerstraße 17...

Saisonbeginn in der „Scala“

Heute, Freitag, eröffnet die „Scala“ die Winter-Saison. Im Filmteil gelangt der Militärkapellmeister...

Siebtich-Theater

Cläre Waldoff gastiert

Das Siebtich-Theater hat am 1. September die neue Saison mit einem recht vielversprechenden Programm eröffnet...

Process & Process, die plaudernden Jongleure, sind nach mehrjähriger Abwesenheit wieder einmal in Breslau...

Proleten-Wechenspielplan

Geschlossenheit mit „Der Sieger“ — „Das verlorene Paradies“ und verstärkter Bühnenspielen...

Sozialdemokratische Partei. Parteizentrum. Geschäftsstelle. Telefonnummern 9000-9001.

Sozialistische Arbeiterjugend. Beim 8. Wir sind heute abend bestimmt zum Vortrag im Büro...

Freigewerkschaftliches Jugendfest. Befeldungsbüro. Heute, Freitag, pünktlich 20 Uhr...

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiterkinderfreunde Breslau. Abteilung 5 (Schlesien). Heute sind alle Kollegen...

Wachwachtel der Naturfreunde. 3. Sept. Langtriet, 20 Uhr. Langtriet 2. — Anschließend Nachtfahrt...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsvereine. Besondere Umstände machen es notwendig...

Milde Justiz wegen Hafentruer

Der Ueberfall auf das SAJ-Lager vor dem Hirschberger Standgericht

Am Mittwoch wurde vor dem Hirschberger Sondergericht in einem abgetrennten Verfahren... gegen einige Nationalsozialisten und Mitglieder des Arbeitslagers wegen unbefugtem Waffenbesitz verhandelt.

Bei der Vernehmung der Nazi-Angeklagten wurde festgestellt, daß aus allen möglichen Orten des Hirschberger Kreises SA-Leute alarmiert und nach Schmiedeberg verbracht worden waren. Wie immer erklärten sie, sich bei der Fahrt „nichts“ zu haben...

Nutzer den Nazis waren noch zehn Inassen des SAJ-Arbeitslagers wegen Waffenmißbrauchs angeklagt. Bei den Genossen Kuhnert, Haniel, Weitzel und Grimmig hatte man seinerzeit bei der Durchscheidung ein Fahrtenmesser, bei dem Genossen Kiedel einen Holznüppel mit Nägeln...

Das Urteil

Das Sondergericht aber sprach die nationalsozialistischen Spatenbesitzer sämtlich frei. Simon, bei dem die Stahlstute gefunden wurde, erhielt einen Monat Gefängnis. Spüth und Herrmann - Pistolen ohne Waffenchein - wurden zu je 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Das Urteil wurde von den Nationalsozialisten mit freudigem Entzücken aufgenommen. Sie hatten, wie man aus unvorsichtigen Gesprächen während der Beratungspause herausgehört, selbst bestimmt mit einer scharfen Beurteilung gerechnet.

Schlesisches Landestheater beginnt seine Spielzeit

Das Schlesische Landestheater, Sitz Bunzlau, des Verbandes der Deutschen Volkstheatervereine, beginnt unter der Leitung von Dr. R. Kempel für den 12. September die diesjährige neue Spielzeit.

Nahmen der Schlesischen Tage für Sonntag, den 18. September. Die verjüngte „Glocke“ festgelegt. Neu verpflichtet wurden Paula W., Lotte Barthel, Margarete Lehmann, Heinrich Fürst, Gustav Burmeister, Conny Lysien, C. F. Wolter, Horst Kasper.

Behinderte Ermittlung

Am Mittwoch sollte in Olegny in einem Hause der Mittelstraße eine Familie ermittelt werden. Kommunistische Arbeiter verurteilten die Durchführung der Wohnungsräumung gewalttätig zu verhindern und erreichten auch, daß die Arbeiter der betreffenden Speditionsfirma sich weigerten, die Räumung durchzuführen.

Harpersdorf bei Goldberg. Die Jagd ist die Forellen. Bei einem hiesigen Besitzer lief der Inhalt eines großen Kastens Völschfall in den Dorfbach. Die Folge davon war, daß auf mehr als einen Kilometer sämtliche Forellen ertranken und tot an der Oberfläche schwammen.

Marktitz. 6 Mann suchen einen Radioapparat. Ein Haus auf der Baderstraße wurde plötzlich von 5 Landjägern und städtischer Polizei besetzt. Die eine unangemeldete Radioanlage feststellten.

Neustadt O.S. Einschlag auf einen Zug. Etwa 200 Meter vor dem Stationsgebäude Krosch der Neustadt-Gogoliner Bahn wurden große Steine auf die Schienen gelegt. Da der Abendzug aber in der Nähe der Station keine zu große Geschwindigkeit mehr hatte, wurde die Maschine nicht aus den Schienen geschleudert.

Aus der Umgebung

Kann, nicht Kant

In unserem Artikel über „Zweierlei Jagdmah am den Kanter Ueberfall“ wurde unter den nationalsozialistischen Schießhelden auch ein Mann namens Kant genannt. Da der Fabrikdirektor Willi Kant hierbei in den, selbstverständlich atwegigen, Verdacht geraten war, an dem Naziüberfall auf die Eifers Front beteiligt gewesen zu sein, stellen wir hiermit richtig, daß es sich um eine bedauerliche Namensverwechslung handelt.

Sozialdemokratische Partei

- Polenamt, Freitag, den 2. September, 20 Uhr, öffentliche Wahlkundgebung bei Jänisch. Redner: Genosse Schiffer und Münchensberger.
Schottwitz, Sonnabend, den 3. September, 20 Uhr, spricht Ober-Regierungsrat Dr. Hamburger in einer öffentlichen Wahlversammlung im Lokal Prejscha.
Dittschin, Sonnabend, den 3. September, 20 Uhr, Mitgliederversammlung bei Grieger.
Bozne, Sonnabend, den 3. September, 20 Uhr, Mitgliederversammlung bei Wiesner.
Kattara, Sonnabend, den 3. September, 20 Uhr, Mitgliederversammlung bei Lämmchen.
Klein-Sägewitz, Sonntag, den 4. September, 14 Uhr, bei Seidel, Mitgliederversammlung.

Arbeiter-Sport

Fußball am Sonntag

- In voller Stärke werden die Punktspiele am Sonntag fortgesetzt. Es spielen:
Einigkeit - BfW in Groh-Mochbera.
Union - Falke in Deutsch-Billa.
Spa - Dölan im Bebespark.
Freie Sportfreunde - Magd auf dem Kofewitz-Platz.
Sparta - Blauweiß am Schlaichtal.
Wratisslawia - Strehlen.
BfW - Elftes-Ritters in Dittschin.
BfW - Sädel in Sandau.

- gänzlich abschneiden, dann muß die Stimmreihe eine bessere Leistung ausbringen als am Donnerstag.
Herta - Sturm in Gräbchen.
1921 - Wader in Rosel.
Kawallen - Hundseid in Kawallen.
Herold - Adler in Sacrau.
Jordansmühl - Koberwitz in Jordansmühl.
Kettler - Tasmania in Kattara.
Fortuna - Rothföhren in Domslau.
1928 - Herrnsproß in Goldschmieden.
Eintracht - Kanth in Maffelwitz.
Trebniß - Vorwärts in Trebniß.
Nemania - Roienthal in Kanfern.
Kolanja - Rotweiß auf der Brückenau.
Oberrnig - Steine in Oberrnig.
Wohlau - Einheit in Wohlau.
Blauweiß - Oswitz in Grünheide.

Freie Turnerschaft Breslau C.B.

2. Männer-Abteilung, Dampferfahrt nach Döhrenfurt. Allen Teilnehmern zur Kenntnis, daß die Abfahrt des Dampfers eine halbe Stunde früher stattfindet und zwar um 1/2 Uhr.

Wassersport

Freie Schwimmer, Alterstreffen in Oels. Radsfahrer Sonntag früh 6 Uhr an der Katonbrücke.
Langstrecken-Baddeln Odlau-Breslau. Am kommenden Sonntag findet auf der Oder zwischen Odlau und Breslau-Neuhäus das von der Freien Kanu-Vereinigung ausgerichtete Langstrecken-Baddeln statt.

Parteigenossen, Gewerkschaftler, Reichsbannerkameraden, Arbeiterpartei

Alles beteiligt sich Sonntag, den 4. September, 11 Uhr, im Kongreßhaus, an der Gerhart-Hauptmann-Fest der Breslauer Arbeiterpartei. Rechtzeitig Karten besorgen.

Advertisement for LINGEL shoes. Text: 'Für jeden HERRN ein LINGEL'. 'Lingel-Qualitäten Lingel-Paßformen bei billigster Preisstellung sind unerreich'. 'Lingel - gegr. 1872 - ist die führende deutsche Spezial-Herrenschuhfabrik'. 'Hauptpreislogen: 8 10 12'. 'Verkaufsstellen: Breslau, Schweißnitzer Str. 43b, Görlitz, Berliner Straße 57, Liegnitz, Goldberg. Straße 12'.

Mörder vom Busch

Ein rätselhaftes Menschenleben - Findet auch der Gladbecker Primanermord seine Aufklärung?

Das Geständnis des 23jährigen Berliner Wagenmörders Kolf vom Busch, der auf grauenhafte Weise in Falkensee bei Berlin den 16jährigen Wagen Kurt Schöning umgebracht hat, deutet den Lauf eines seltsam zwiespältigen Lebens auf.

Kolf vom Busch, der übrigens älter aussieht, als er ist, stammt aus einer angesehenen Remscheider Kaufmannsfamilie. Er hat als guter, vielgelobter Schüler in Remscheid das Gymnasium bis zur Obersekundarstufe besucht; anschließend trat er als kaufmännischer Lehrling in ein Geschäft ein. Seine anormale Veranlagung trieb ihn schon damals in zweifelhaftes Gesellschaft und übte Nachtloste - während er sich im Geschäft als fleißig und strebsam zeigte, außerdem aber auch in einem tiefen Bedürfnis nach Einlamkeit zur Beschäftigung mit Sanskrit, Japanisch und Malaiisch getrieben wurde. Diese Flucht ins Exotische, unterstützt von einem angeborenen Sprachtalent, erinnert an die romantischen Neigungen des vor Jahrzehnten verurteilten, jetzt gescheiterten Berliner Muttermörders Neuhaus-Thieleke.

Strafjällig wurde vom Busch zum ersten Mal in Barmen-Eiberfeld, wo er wegen Mißbrauches eines Knaben zu einem Jahr und zehn Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Im Gefängnis wurde er - wie er jetzt berichtet - gläubiger Buddhist. Als er die Strafanstalt verließ, reiste er nach Berlin und fälschte seine Papiere, um „ein neues Leben“ anzufangen. Seine Wirtinnen lauteten auf den Namen „Eder Freiheit Rudolf Mit vom Busch-Walded“, die Berichte über sein Leben klangen entsprechend romanhaft. Bildung und Lebensformen täuschten ihm alle Türen. So glaubte man ihm unter anderem in einem Sportklub, in dem er Aufnahme suchte und fand, daß er mit seiner Pfadfindertuppe auf Madeira gewesen sei und dort die höchste Anerkennung des ältesten Sohnes der Exzellenz Jita gefunden habe!

Zu Geldschwindereien hat vom Busch seine Phantasie anheimelnd nicht benutzt. Er verdiente sich seinen Lebensunterhalt ordentlich: er war als Page in einem gutbürgerlichen Hotel der Berliner Friedrichstadt angestellt. Aber er führte ein Doppelleben: tags leistete er zufriedenstellende Arbeit, nachts strich er in den dunkelsten Gegenden umher; ein ungelindes Sexualleben rief ihn auf und zog ihn immer mehr in die Tiefe. Am 17. Juni lernte er den 16jährigen Wagen Kurt Schöning kennen, acht Wochen später ermordete er den „Freund“, den er angeblich in ein Pfadfinderlager führen wollte, im Waldesbunkel. Bei der erst nach langem Zeugnen erfolgten Schilderung der Tat erklärte vom Busch, daß er in einem wahren Blutrausch gehandelt habe. Nach dem Mord hätte er sich in einem kleinen Reich vom Blute seines Opfers gereinigt und sich dadurch gewissermaßen auch „keulich gebadet“.

Im übrigen ist bei den untersuchenden Kriminalisten der Verdacht aufgetaucht, daß vom Busch noch weitere Verbrechen ähnlicher Art, möglicherweise auch die Ermordung des Gladbecker Oberprimaners Daube auf dem Gewissen haben könnte. Im Verdacht der Täterschaft stand im Fall Daube seinerzeit der Primaner Husmann, er wurde aber wegen Mangel an Beweisen freigesprochen. Für vom Busch ist nun sehr besahrend, daß beide Verbrechen - das an Daube und das an Schöning - auf gleiche Weise ausgeführt worden sind. Auch dem Oberprimaner Daube wurde die Kehle durchschnitten, auch bei Daube wurde wie im Falle des Wagen Schöning der Unterleib schwer verstimmt. Ferner war vom Busch zur Zeit des Verbrechens an Daube in Gladbeck gewesen. Und endlich sagten im Husmann-Brosch Zeugnis aus, daß sie in der Nähe des Tatorts einen jungen Mann gesehen hätten, dessen Personalbeschreibung genau auf vom Busch zu passen scheint.

Zeppelin in Pernambuco eingetroffen

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist gestern vormittag 7,35 Uhr Greenwicher Zeit in Pernambuco eingetroffen.

„Auf Verlangen“

Die Ferien-Strafkammer des Landgerichts III Berlin verurteilte den nationalsozialistischen Badergesellen Paul Müller, der im Grunewald bei Berlin seine Freundin erwürgte, dann aber angeblich nicht mehr den Mut zum beabsichtigten Selbstmord gefunden haben will, entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts zu vier Jahren Gefängnis. Das Gericht erklärte in der Urteilsbegründung, daß es „trotz Bedenken“ zur Überzeugung gelangt sei, daß im Falle Müller „Tötung auf Verlangen“ vorliege.

Drei Piccard-Auftiege?

Professor Piccard beabsichtigt im Laufe des kommenden Jahres nicht weniger als drei Stratosphärenaufstiege (in der Arktis, in der Antarktis und am Äquator) vorzubereiten. Der arktische Aufstieg wird wahrscheinlich von Eisbergern aus vorgenommen werden, weil er sich billiger stellen dürfte als der ursprünglich beabsichtigte kanadische. Professor Piccard, der die weitere Erforschung der Stratosphäre für wünschenswert und notwendig hält, glaubt vorläufig an die

Möglichkeit, eine Höhe von 22 bis 23 000 Kilometer zu erreichen. Er selbst beabsichtigt im übrigen nicht mehr mit aufzusteigen, da nach seiner Meinung Leute seines Alters „keine Ambitionen mehr haben, Abenteuer am Nordpol zu erleben“. Von verschiedenen Seiten sollen Piccard zur Finanzierung seiner Pläne größere Summen zur Verfügung gestellt worden sein.

Autobuskatastrophe

Auf der Landstraße Anna-Spiterbeck (Westfalen) stieg ein mit 32 Personen besetzter Autobus gegen einen Baum. Sieben Insassen wurden schwer, sieben leicht verletzt. Vermutlich ist Uebermüdung des Chauffeurs die Ursache der Katastrophe.

Das Drama der Mutter

Die Ehefrau Blunk aus Hüttfeld, die ihren dreizehnjährigen geisteskranken Sohn aus Mitleid erhängt hat, hat Selbstmord verübt. Als ihr Ehemann nach Hause kam, fand er die Tür verschlossen. Er stieg durch die Bodenluke ein und fand auf dem Boden seine Frau erhängt vor.

Effektenschiebung in Hamburg

Eine Million nach dem Auslande verschoben.

Dem Hamburger Zollfahndungskommando ist es gelungen, einer Effektenschiebung, bei der es sich um einen Millionenbetrag handelt, auf die Spur zu kommen. Zwei Kaufleute, ein Hanfker und ein Holländer, sind in diese Angelegenheit verwickelt. Die Millionenverkäufe sind durch einen Hamburger Bankier getätigt. Verhaftet wurde erst nur ein Kaufmann W. Der Holländer, der wahrscheinlich die Effekten aus Holland beschafft und den Erlös der Papiere nach dem Auslande wieder in Sicherheit gebracht hat, entzog sich seiner Verhaftung durch die Flucht.

Ritter II

Technisch dem vor Jahren auf die Galapagos-Inseln ausgewanderte Dr. Ritter, hat sich von Santiago de Chile aus der deutsche Staatsangehörige Hugo Weber in Begleitung seiner Ehefrau auf einem kleinen Segelboot nach der unbewohnten Osterinsel eingeschifft. Weber, ursprünglich Marineoffizier und Mitglied der Besatzung des Kreuzers Dresden, hat die Absicht, auf der Osterinsel ein Robinson-Dasein zu führen. Er hatte diese Absicht schon einmal - allein zu verwirklichen versucht, kehrte aber zurück, weil es ihm zu einsam war. Jetzt aber, nachdem er in Santiago de Chile seine Lebensgefährtin, gleichfalls eine Deutsche, fand, will er den Versuch wiederholen.

Rumänisches Munitionslager explodiert

Das in der Umgebung der Hauptstadt Chitila befindliche militärische Artilleriemunitionslager Casana ist gestern nachmittag 6 Uhr im Brand geraten. Erst hörte man kleinere Detonationen, dann erschütterte um 9,20 Uhr eine mächtige Detonation die Luft, die in der ganzen Hauptstadt hörbar war. Das in dem Gebäude untergebrachte Granatenlager war in die Luft geflogen. Die Explosion forderte bisher zwei Leicht- und einen Schwerverwundeten. In den umliegenden Häusern haben die Explosionen großen Schaden angerichtet. Auch das Bahnhofsgebäude in Chitila wurde arg beschädigt. Das gefährdete Gebiet wurde durch einen Militärordon abgesperrt.

Gilgamesch-Fund

Der Londoner Wissenschaftler Professor Herbert Steadman Langdon, der seit Jahren die Ausgrabungen in Assur, einer der Hauptstädte Babylons, leitet, fand eine Tafel des berühmten Heldengedichts Gilgamesch. Es soll bei diesem Bruchstück, das in kanaanitischer Keilschrift verfaßt ist, um die Urfassung handeln. Angeblich sollen die Berliner staatlichen Museen bereits ein ebenso großes Bruchstück vom Urtext des Gilgamesch verfügen. Die Berliner Museumsverwaltung gibt diese Möglichkeit zu. Große Altertumsforschungen lagern zurzeit noch in zahllosen Kisten unausgepackt in den Kellern des babylonischen Museums. Sie aussapaden, sollte es bisher an Platz.

Walker vom Amt zurückgetreten

Der New Yorker Oberbürgermeister Walker ist im Zusammenhang mit dem gegen ihn geführten Korruptionsprozeß von seinem Amte zurückgetreten. Der Entschluß ist darauf zurückzuführen, daß das Urteil wahrscheinlich auf Amte enthebung gelaufen hätte. Er bezweckt die Einstellung des unangenehmen Verfahrens. In diesem Falle würde Walker die Möglichkeit haben, wieder zu kandidieren. Trotz der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen sind seine Ausichten nicht schlecht. Er besitzt innerhalb der Bevölkerung nach wie vor einen außerordentlich starken Anhang.

Der Präsident des Stadtrates Mackee, hat die Amtsgeschäfte Walkers bereits übernommen.

Eine Omnibus-Universität

Die Universität von Wichita im Staate Kansas (USA.) hat ihren Lehrbetrieb eine aus fünf Autobussen bestehende Fahrabteilung angegliedert. 105 Omnibusstudenten können jeweils an den von Stadt zu Stadt ziehenden Kursen teilnehmen. Bücher werden nicht mitgenommen; lebendige Anschauung soll lebendiges Wissen - und zwar vornehmlich in Biologie, Geschichte und Geographie - vermitteln.

Der Streit der 200 000 in Lancashire

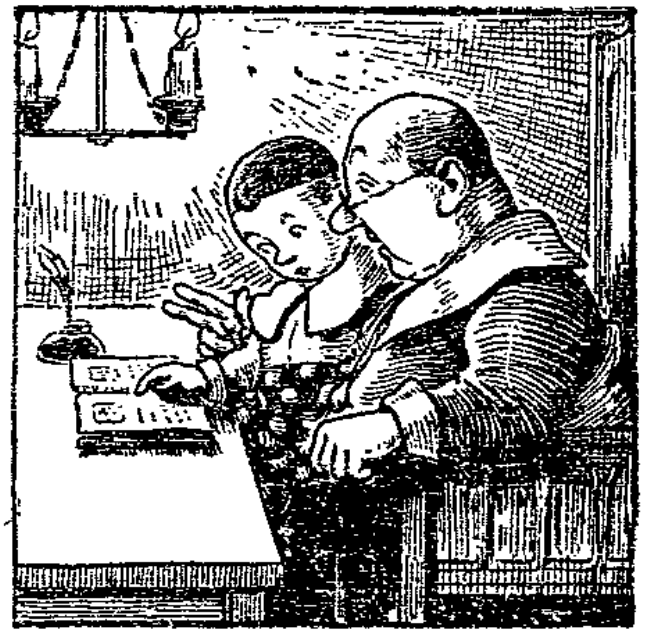


Im englischen Textilrevier von Lancashire hat jetzt der Streit von 200 000 Baumwollwebern begonnen. Da bisher weder die Arbeitnehmer noch die Arbeitgeber Einigungs-

verhandlungen beginnen wollen, muß mit einer längeren Dauer des Streiks gerechnet werden. Unser Bild zeigt eine Gruppe streikender Arbeiter in Blackburn.

König Diderle und sein Göhndchen

Von G. Th. Notman



1. Es gab einst eine Zeit, in der die Menschen noch an Zwerge und andere wunderliche Geister glaubten. Aus dieser Zeit will ich dir eine wunderliche Geschichte erzählen. Ritten im Lande, weit von Dorf und Stadt, lag einsam der „Kohle Hügel“, so genannt, weil nichts auf seiner Spitze grünte oder blühte. Aber im Berg herrschte Leben: hier wohnten die Zwerge des Königs Diderle. Tief in die Erde hinein hatten

sie ihre Höhle und Gänge gegraben, aus denen sie nur in der Nacht zum Vorschein kamen. Die größte und schönste Höhle bewohnte der König, der Herrscher über den „Kohlen Hügel“. Die Königin war schon lang tot und der König hatte nur noch seinen Sohn Pierewitt. Jeden Abend mußte Pierewitt auf seines Vaters Knie sitzen, und dieser erzählte ihm aus den alten, biden Zwergenbüchern.

Proleten

Tonfilmbühne
Gabitstr. 20, Hölcheustr. 49 Beginn 1/2 8, 7 u. 1/2 8 Uhr

Täglich bis Donnerstag, den 2. September!

Hans Albers - Käthe v. Rasy

Der Sieger

Eine sensationelle Geschichte von Liebe mit Hindernissen

Das verlorene Paradies

Otto Wallburg - Ida Wasi - Paul Grätz

Neueste Tonwochenschau

Auf der Bühne:

3 Willens: Spanischer Kraftakt

Mr. Yuzin: Russische Produktionen auf der Flasche

Sonntag, 4. September, 1/2 3 Uhr: Kinder-Vorstellung

Der Wolkenreiter (als Kopf zu Leipzig)

nebst Singsprogramm

Arbeiter-Sport-Keren